

welches mit Baumfalbe angefeuchtet / verbinden /  
 daß also der Baumwachs von Regen und Unge-  
 zieffer verwahret bleibe. Man pfleget auch zuweilen  
 solche Wunden im Herbst / oder Vor-Jahr / ja  
 mitten im Sommer zu besichtigen / und wenn es  
 Noth thut / außs neue so lange verbinden / biß die  
 Wunde nebst den Rinden ganz und gar verwach-  
 sen ist.

## Das 15. Capitel. Von der Wassersucht.

**W**assersucht an den Bäumen ist solcher Ge-  
 stalt zu mercken / wann die Bäume pflegen  
 ganz naß zu seyn / von unten an die Wur-  
 zel biß hoch oben an die Aeste / so brechen etlichen  
 Bäumen die Rinde von sich selbst / und läufft viel  
 Wasser daraus / an einichen Bäumen seyn nur  
 die Rinden ganz naß / und von dem Stamme loß /  
 solches ist gefährlich ; solchen Baum muß man  
 schröpffen / oder sein behende ritzen / und gleich an  
 zwey oder drey Orten / nach dem der Baum dick  
 ist / so laufft das Wasser heraus / und klebet die  
 Rinde wieder an seinen Stamm. Hat man nun  
 den Baum geritet oder geschröpffet / so muß man  
 ihn auch den andern Tag wieder ganz beschmie-  
 ren / mit Baumfalbe ; Sonst wenn man den Stamm  
 nicht beschmieret / so trucknet die Rinde sehr auß /  
 und theilet sich von den Stamm / welcher darnach  
 an einem Orte ganz kahl bleibet / und der Baum  
 bekom-